

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung		Seite
1. Organisation des Gemeindeverbandes		2
2. Betriebsorganisation der KVA		3
3. Vorwort des Präsidenten		4
4. Bilder der Entsorgungswoche Gebenstorf		5
5. Rückblick der Geschäftsleitung		6
Jahresbericht 2014		
1. Auslastung der Anlage		8
2. Entwicklung Kehricht, Energie und Kosten		9
3. Verfügbarkeit und Instandhaltung		10
4. Unterhalt und Erneuerung		11
5. Energieeffizienz		12
6. Arbeitssicherheit / Öffentlichkeitsarbeit		13
7. Beteiligungen		14
Rechnung 2014		
1. Bilanz 2014		15
2. Erfolgsrechnung 2014		16
3. Geldflussrechnung 2014		17
4. Revisionsbericht Gruber Partner AG		18
Erläuterungen und Anhang zur Rechnung 2014		
1. Erläuterungen und Anhang zur Rechnung 2014		20
2. Ertrag aus Kehrichtanlieferungen		22
3. Energierücklieferungen		24
4. Aktuelle Betriebsdaten		25

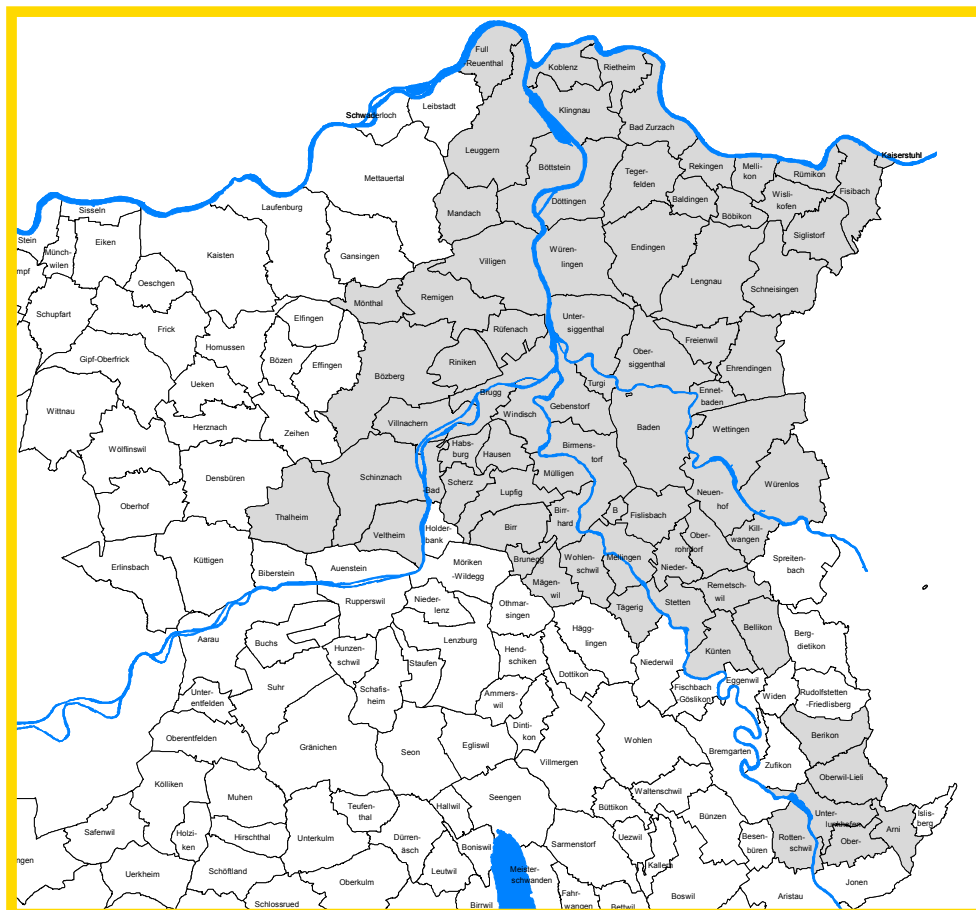


Organisation des Gemeindeverbandes

Einzugsgebiet

69 Mitgliedsgemeinden
5 Anliefergemeinden
215 457 Einwohner

36 852 t Hauskehricht,
1.3 % davon aus den
Mitgliedsgemeinden



Abgeordneten-Versammlung

Das Lenkungsorgan der Mitgliedsgemeinden besteht aus 84 Abgeordneten, welche im Jahr 2014 neu von ihren Gemeinden gewählt und in den Gemeindeverband delegiert wurden.

Am 31. Dezember 2014 waren folgende von der Abgeordnetenversammlung gewählten Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Kontrollstelle im Amt:

Vorstand

Präsident	Roger Huber	Baden
Vizepräsident	Dr. Leo Geissmann	Brugg
Mitglieder	Stefan Bossard	Berikon
	Hanspeter Benz	Neuenhof
	Reto Grunder	Niederrohrdorf
	Marie-Louise Nussbaumer	Obersiggenthal
	Peter Heiniger	Turgi
	Kurt Hauenstein	Endingen
	Olivier Moser	Villigen
	Markus Maibach	Wettingen
	Heinz Wipfli	Windisch
Protokollführerin	Heidi Steimer	Wettingen

Interne Kontrollstelle des Verbandes

Präsident	Hans Wälti	Bözberg
Mitglieder	Thomas Kölliker	Ennetbaden
	Roland Frei	Würenlos

Betriebsorganisation der KVA

1

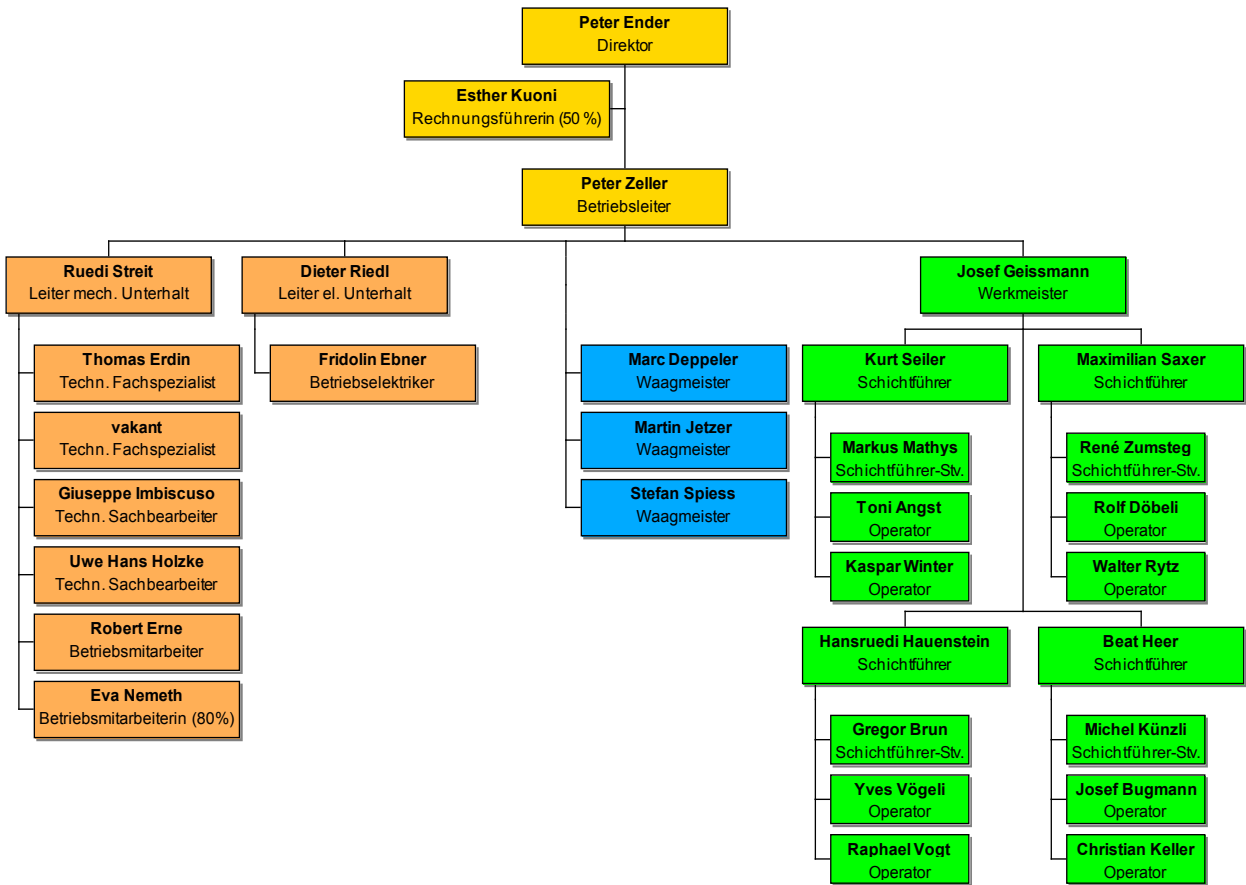
2

3

4

5

STAND DES BETRIEBSPERSONALS AM 31.12.2014



Ruedi Streit	25 Jahre	Jubilare im 2014
Rolf Döbeli	15 Jahre	
Michel Künzli	15 Jahre	

Stefan Spiess	Eintritt	1. Januar	Mutationen im 2014
Xaver Senn	Austritt	31. Juli	
Markus Ender	Austritt	31. Juli	

Strategische Weichenstellung für ein verändertes Marktumfeld



Die Geschäftszahlen des Jahres 2014 sind zufriedenstellend: 122 789 Tonnen Kehricht konnten wir im Berichtsjahr in unserer Verbandsanlage verwerten. Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind die Grundvoraussetzung dafür, dass die Anlage 2014 eine Verfügbarkeit von 100 % ausweist (mind. 1 Ofenlinie während 8 760 Std./Jahr). Ihnen allen gebührt der herzliche Dank des Vorstandes.

Zur Kenntnis nehmen mussten wir aber auch, dass die gesamte Anlieferung um 0.8 % abnahm. Ebenso, dass der Unterhaltsaufwand für die Anlagen mit CHF 2.745 Mio. erneut sehr hoch war. Diese Trends dürften sich in den kommenden Betriebsjahren fortsetzen resp. verschärfen. Einerseits werden steigende Recyclingquoten, die zurückgehenden Bauabfälle aufgrund der sich abkühlenden Baukonjunktur und vor allem die Inbetriebnahme der neuen Grossanlage Perlen per Januar 2015 zu einer spürbaren Reduktion der Abfallmenge führen. Mit dem neuen Player Perlen steigt der Konkurrenzkampf unter den umliegenden Verbrennungsanlagen an. So werden auf unserer Anlage mindestens die ca. 5 000 Tonnen wegfallen, die wir in den letzten Jahren für Luzern verwertet haben. Andererseits steigt der Unterhaltsbedarf mit zunehmendem Alter unserer Anlage an. Beide Trends waren voraussehbar und wurden vom Vorstand bei der strategischen Planung berücksichtigt.

Im Jahre 2030 wird die KVA Turgi das „Pensionsalter“ erreichen, d.h. dass bis zu diesem Zeitpunkt mit der ordentlichen Erneuerung der Anlageteile der Gesamtbetrieb gewährleistet werden kann. Diese Unterhaltsstrategie hat der Vorstand gestützt auf eine Zustandsanalyse bereits vor mehreren Jahren verabschiedet. Und im Rahmen dieser Strategie genehmigen die zuständigen Organe denn auch die jährlichen Investitionsvorhaben. Für den Zeitraum nach 2030 aber stellt sich die Frage – „wie weiter?“

Für die Beantwortung dieser Frage hat sich der Vorstand einen Zeithorizont bis Ende 2017 gesetzt. Er hat einen Strategieausschuss bestellt, dem 5 Vorstandsmitglieder und der Direktor

angehören und von mir geleitet wird. Dieser Ausschuss wurde mit der Grundlagenarbeit zu Händen des Vorstandes betraut und traf sich bereits zu mehreren Sitzungen.

Die Prämissen des Strategieprozesses hat der Vorstand einstimmig verabschiedet: die Gewährleistung der kostengünstigen Verbrennung des Kehrichts unserer Verbands- und Anliefergemeinden unter Einhaltung der ökologischen Vorschriften auch für den Zeitraum nach 2030. Ob sich dabei der Neubau einer Ofenlinie resp. Anlage am bisherigen Standort, die gemeinsame Errichtung einer Anlage zusammen mit neuen Partnern, der Einkauf resp. die Beteiligung unseres Verbandes an einer bereits bestehenden Anlage oder schlicht die Sicherung der Verbrennungskapazitäten durch Abschluss von entsprechenden Lieferverträgen mit bestehenden oder neuen Anlagen herauskristallisiert, weiss man zum heutigen Zeitpunkt noch nicht. Tatsache ist jedoch, dass sowohl Vorstand als auch Strategieausschuss diesbezüglich vollkommen unvoreingenommen an die Arbeit gehen - und das ist gut so. Ich gehe davon aus, dass ich bereits im nächsten Geschäftsbericht über erste Zwischenerkenntnisse berichten kann.

Ebenso ist Tatsache, dass die KVA in Sachen Strom- und Wärmeproduktion für die gesamte Region von Bedeutung ist. So konnte auch im Berichtsjahr die Fernwärme Siggenthal AG wiederum die benötigte Energie aus der KVA Turgi auskoppeln. Aufgrund der Bedeutung dieser Energie für die FWS AG darf davon ausgegangen werden, dass unabhängig vom Entscheid des Verbandes betreffend der Zukunft der KVA Turgi auch langfristig am Standort Turgi Fernwärme erzeugt wird – wobei sich die betroffene Region frühzeitig Gedanken über den Betrieb und die Trägerschaft einer allfälligen Anlage machen sollte.

Meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen danke ich ebenso wie der Geschäftsleitung für die engagierte und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und den Gemeinden resp. Abgeordneten als Miteigentümer unserer Anlagen für die Offenheit und das Vertrauen, das sie uns in diesem wichtigen Strategieprozess entgegenbringen.

Roger Huber
Präsident Gemeindeverband

Bilder der Entsorgungswoche Gebenstorf

1

2

3

4

5



Rückblick auf das Betriebsjahr 2014



Ein weiteres Betriebsjahr der KVA Turgi konnte erneut sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Saubere, unfallfreie Entsorgung

Wiederum dürfen wir auf ein Jahr ohne grösseren Unfall zurückblicken. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten für ihren pflichtbewussten Arbeitseinsatz. Dank diesem und der richtigen Arbeitseinstellung konnte dieses sehr wichtige Ziel erneut erreicht werden.

Treue Mitarbeitende

Dieses Jahr konnten wir 3 Mitarbeitern zu Jubiläen gratulieren:

Ruedi Streit leistet seit 25 Jahren hervorragende Arbeit in unserer KVA, zuerst als Schichtführer und seit 1999 als sehr umsichtiger Leiter mech. Unterhalt. Seit mittlerweile 15 Jahren verlassen wir uns auf die immer sehr zuverlässige Mitarbeit von Rolf Döbeli. Ebenfalls seit 15 Jahren können wir auf die engagierte und motivierte Mitarbeit von Michel Künzli zählen. Ich danke allen nochmals ganz herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit.

Kehrichtlieferungen aus Waldshut

Der Landkreis Waldshut liefert seit 1996 seinen Kehricht in die KVA Buchs, Turgi und Zürich. Demgegenüber übernimmt der Landkreis einen Teil der Schlacke zur Deponierung. Zusätzlich wird ein grosser Teil der Filterasche in der Untertagedeponie in Heilbronn umweltgerecht endgelagert. Dieser für alle Parteien sehr wichtige Vertrag läuft noch bis zum Jahr 2020. Dementsprechend lieferte Waldshut 11 349 Tonnen in

unsere KVA. Das sind 1 190 Tonnen oder 9.5 % weniger als im Vorjahr. Wir lieferten 5 162 Tonnen Schlacke in die Waldshuter Deponie Lachengraben und 1 864 Tonnen Filterasche in die Untertagedeponie UEV Heilbronn.

Marktsituation in der Schweiz

Die Verbrennungsüberkapazitäten waren während des ganzen Jahres spürbar. Die Lieferungen von Marktkehricht deckten unseren Bedarf zeitweise nur ungenügend. Wir mussten die Verbrennungsleistungen der Ofenlinien zeitweise reduzieren. Dies ist erstaunlich, weil wir in früheren Jahren während Revisionen benachbarter KVA mit zu hohen Liefermengen zu kämpfen hatten. Zusätzlich ist die KVA in Winterthur während 2 Monaten ausgefallen, aber auch das hat sich nicht auf unsere Anlieferungen ausgewirkt. Ab November waren erneut deutliche Rückgänge in den Anlieferungen spürbar. Wir konnten diesen Rückgang teilweise mit Mengen ausgleichen, die wir während unseren Revisionen extern zwischengelagert hatten. Diese Mengen konnten wir nach unserem Bedarf abrufen. Mit der Inbetriebnahme der neuen KVA in Perlen im 2015 wird sich die Situation noch verschärfen. Wir verlieren direkt ca. 5 000 Tonnen pro Jahr, mit welchen wir den Luzernern bisher ausgeholfen haben. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass wir diesen Rückgang kompensieren können.

Stoffliche Verwertung

Viele Privatpersonen und Gewerbebetriebe lassen ihre Abfälle bei uns thermisch verwerten. Als weitere Dienstleistung an diese Kundengruppe nehmen wir auch inertes Material (z.B. Glas, Tontöpfe etc.), Alteisen (Eisen und Nichteisenmetalle), Elektronikschrott, Leuchtstoffröhren, Chemikalien, Farben und Nespresso-Kapseln an. Diese Abfälle werden getrennt gesammelt und durch uns dem entsprechenden Verwertungsweg zugeführt. So wurden in diesem Jahr unter anderem 86 Tonnen Inertstoffe, 85 Tonnen Altmetall und 27 Tonnen Elektronikschrott der fachgerechten Wiederverwertung bzw. Entsorgung zugeführt. Erstmals wurden uns 0.26 Tonnen Chemie- und Farbabfälle angeliefert, welche von uns in Zusammen-

arbeit mit der Chiresa fachgerecht entsorgt wurden. Diese Separatsammlungen, speziell beim Elektronikschrott, zeigen, dass unsere Kunden ein grosses Interesse an dieser Dienstleistung haben. Auch damit leisten wir einen Beitrag zur umweltgerechten Ressourcenbewirtschaftung in der Schweiz.

Energieverkauf

Das vergangene Jahr stand erneut im Zeichen von sehr tiefen Energiepreisen. Auch das BfE (Bundesamt für Energie) sieht für die nächsten Jahre keine Verbesserung dieser Preissituation.

Da die Swissgrid die Ausschreibungen für die Tertiärregelung verschiedentlich angepasst hat, waren die Erträge aus der Tertiärregelung mit 76 129 Fr. auch deutlich tiefer als im Vorjahr.

9.017 Mio. Fr. Cashflow

Der erwirtschaftete Cashflow von 9.017 Mio. Fr. liegt um 0.865 Mio. Fr. oder 8.8 % tiefer als im Vorjahr, aber auch um 1.088 Mio. Fr. (13.7 %) über dem budgetierten Wert. Betrachtet man aber nur den Cashflow aus der Betriebstätigkeit (ohne Resultate der Vermögensverwaltung), ist die Reduktion mit 2.102 Mio. Fr. oder 22.1 % wesentlich grösser. Hauptsächliche Gründe für diesen Rückgang sind:

Die Einnahmen aus den Kehrichtanlieferungen reduzierten sich, da die Anlieferpreise für unsere Gemeinden deutlich gesenkt wurden und sich der Kampf um den Marktkehricht weiter verschärft hat. Der durchschnittliche Anlieferpreis reduzierte sich deshalb um 4.9 %.

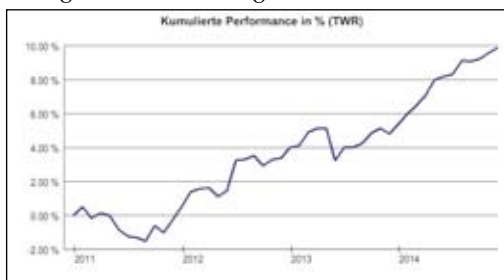
Die Einnahmen aus dem Energieverkauf

reduzierten sich drastisch um 1.2 Mio Fr. oder 25 %. Dieser Preiszerfall spiegelt die aktuelle Situation am Energiemarkt.

Der Aufwand für den Unterhalt der Anlage war praktisch gleich hoch wie im Vorjahr, aber doch deutlich (9.8 %) über dem Budget. Diese Budgetüberschreitung zeigt auf, dass sich der Unterhalt einer so komplexen Anlage nur schlecht prognostizieren lässt. Zudem ist mit einer älter werdenden Anlage auch mit immer höheren Aufwänden im Unterhaltsbereich zu rechnen. Weitere Details dazu auf Seite 11.

Vermögensverwaltungsmandat

Die AKB verwaltet rund 26 Mio. Fr. unseres Vermögens. Im Jahr 2014 erwirtschaftete die AKB eine Rendite von 4.85 %. Seit Beginn des Verwaltungsmandates liegt die Gesamtperformance bei 9.89 %. Diese durchschnittlichen 2.47 % pro Jahr sind deutlich mehr als die aktuellen Renditen von Festgeldern oder Obligationen.



Rendite der Vermögensverwaltung bei der AKB

Seit dem 1. Oktober verwaltet die UBS weitere 30 Mio. Fr. unseres Vermögens. In diesen 3 Monaten wurde eine Rendite von 1.25 % erwirtschaftet.



Revisionsarbeiten am Rost der OL 3

Peter Ender
Direktor KVA Turgi